Pasta Zinci muriatici gegen Krebs; von *Cancoïn*.

Hr. *Cancoïn* bedient sich dieser Paste mit ausgezeichnetem Erfolg als Aetzmittel gegen krebshafte Affectionen. Er wendet 3 verschiedene Pasten an, die auf 1 Theil Chlorzink 2, 3, oder 4 Theile Mehl enthalten; es wird nur wenig Wasser zugesetzt, und an der Luft etwas ausgetrocknet, damit die Paste elastisch werde ohne auszutrocknen. In einigen Fällen setzt Hr. C. auch Butyr. Antimonii zu, 2 Th. zu 1 Th. Chlorzink, besonders da, wo man das Mittel auf schräge oder gewölbte Flächen anwenden will.

Behandlung der Brustwarzengeschwüre mit Höllenstein; von Dr. *Alex. Hannay* in Glasgow.

Die beste Behandlung dieser, für die säugenden Mütter so ungemein schmerzhaften Leiden besteht, nach der Erfahrung des Verf. und einiger andern Aerzte, in Folgendem: Nachdem man mit sanfter Sorgfalt die Saugwarze gereinigt und abgetrocknet hat, tupft man sie frei mit einem zugespitzten Stifte von Höllenstein. Man muß denselben bis auf den Grund der Spalte und Risse einbringen, worauf man die Warze mit Milch oder lauem Wasser abwascht. In den meisten Fällen läßt der vorher stechende Schmerz alsbald nach, und es genügt ein Verband von Unguentum simplex, oder einem Zusatz von Flores Zinci, um die Vernarbung des Geschwürs herzustellen. Von Zeit zu Zeit wascht man die Warze mit einer gesättigten Boraxlösung, besonders vor und nach dem Stillen

des Kindes Einige Weiber empfanden bei der Anwendung des Aetzmittels lebhaftes Schmerzen; man lasse sich jedoch hierdurch nicht irre machen; eine opiumhaltige Arznei, mit 30 Tropfen einer Auflösung von salzsaurem Morphinum, erleichtert z. B. schnell diese Schmerzen, und der Zustand der Brust ist gebessert. Mitunter muß man mehr als einmal tupfen, wohl auch längere Zeit es anwenden; doch jedesmal wird die Operation mit weniger Schmerz verbunden seyn.

(Journal de Chimie médicale, Janvier 1835.)

Versuche über die Wirkung des Eisenoxydhydrats bei Arsenikvergiftungen; von *Soubeiran* und *Miguel*.

Wir beschränken uns darauf, die Resultate dieser Versuche mitzutheilen:

Am 28. October wurden einem Hunde 24 Gran Arsenik eingegeben, und 30 Minuten später brachte man ihm in Wasser 4 Drachmen Eisenoxydhydrat bei. Der Hund, der Erbrechen bekommen hatte, blieb traurig; in 2 Tagen jedoch war er vollkommen wieder hergestellt.

Am gleichen Tage erhielt ein kleiner Hund 10 G Arsenik und sogleich Eisenoxyd: am Nachmittag war er genesen.

Ein erneuter Versuch wurde mit 3 Hunden angestellt, bei welchen man das Erbrechen gestattete, worauf sie sich am Abend wohl befanden; um nun ein überführendes Resultat zu erhalten, mußte man zur Unterbindung des Oesophagus schreiten.

Das Gegengift wurde jedesmal in 12mal stärkerer Gabe genommen, als der Arsenik.